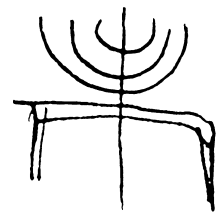


Drei Kinderoperationen im Herzzentrum Berlin



Bericht von Joan Klakow im Februar 1997

Nachdem uns die Charlotte-Stephun-Stiftung in Berlin gebeten hatte, in Bosnien kranke Kinder ausfindig zu machen, die die Stiftung in ihre Förderung aufnehmen könnte, haben wir bei unserer Reise im September auch das Kinderkrankenhaus in Sarajevo besucht und mit der dort zuständigen Ärztin über dieses Hilfsangebot gesprochen. Seit dieser Zeit haben wir uns um die Durchführung dieser Hilfsaktion gekümmert.

La Benevolencija Sarajevo setzte sich mit drei Familien in Verbindung, deren Kinder einen schweren Herzfehler hatten und, um die nächsten Jahre zu überleben, dringend operiert werden mußten. Alle drei wohnen in Bosnien auf dem Land und sind teilweise nur mit Kurier zu erreichen.

Die Charlotte-Stephun Stiftung hatte mit dem Herzzentrum den finanziellen Rahmen der drei benötigten Operationen auf 75.000 DM festgesetzt.

Am 21. Dezember 1996 traf als erste die 6-jährige Melida Basic mit ihrem Vater in Berlin ein. La Benevolencija Sarajevo hatte alle Angelegenheiten hinsichtlich Visum, Zwischenunterbringung in Sarajevo und Transport organisiert. Wir in Berlin haben die beiden vom Flughafen abgeholt, ins Kranken- bzw. Gästehaus gebracht und uns um die Betreuung gekümmert.

Glücklicherweise war Srđan Gornjaković, der Arzt der La Benevolencija Sarajevo, der bis Ende Januar vom DAAD ein Stipendium bekommen hatte, auch anwesend. Er konnte den Vater ermutigen, daß trotz der möglichen Komplikationen, die die deutschen Ärzte aufzählten, alles gut gehen würde. Melida wurde dann am 23.12. operiert. Dabei konnte das Loch in ihrer Herzscheidewand geschlossen werden. Das Mädchen wird höchstwahrscheinlich keine Beschwerden mehr haben.

In Gesprächen mit dem 24-jährigen Vater Djevad erfuhren wir, daß die Familie Basic, die noch zwei jüngere Kinder hat, in Nord-Bosnien, in einem Dorf mit 15 Häusern wohnt. Der Krieg bzw. die Kriegspropaganda erreichten dieses Dorf nicht. Dort leben Kroaten, Serben und Muslime immer noch zusammen. Alle jungen Männer haben gemeinsam in der bosnischen Armee gekämpft. Djevad selbst ist Maler von Beruf und hatte in den letzten Jahren fast alles, was er verdiente, für Melidas Krankheit ausgegeben. Sie hatte ständig Bronchitis und litt an Atemnot. Die Schule, die 4 km entfernt im nächsten Ort liegt, konnte sie nicht besuchen, weil der Weg dorthin zu steil ist. Dort gibt es eine Apotheke und eine Kleinklinik, die beide nur sehr schlecht ausgestattet sind.

Am 3. Januar stieg ein dankbarer und glücklicher Vater mit einer staunenden, scheu lächelnden Tochter in den Zug nach Bonn zu Djevads Bruder. In den kommenden vier Wochen braucht Melida einmal wöchentlich eine Ultraschalluntersuchung um auszuschließen, daß sich im Herzen Wasser ansammelt. Wir haben in Bonn einen hilfsbereiten Kardiologen gefunden, der kostenlos die Nachbehandlung übernimmt. Danach werden die Basics wieder nach Sarajevo zurückfliegen.

Inzwischen waren am 10. Januar auch die anderen beiden Mädchen in Begleitung ihrer Mütter in Berlin angekommen. Minela Corbadžić ist 2 Jahre alt. Sie ist ein zartes Kind mit einem sichtbar vergrößerten Brustkorb. Ihr Herz wurde immer größer, damit es trotz eines Loches genügend Blut transportieren konnte. Das andere Mädchen, Selvedina Malic, ist erst 6 Monate alt. Auch sie hatte ein Loch in der Herzscheidewand. Beide Kinder wurden nun operiert. Den ersten Ergebnissen nach ist alles sehr gut verlaufen. Ihre Chancen auf ein langes Leben sind sehr vergrößert worden. Diese zwei Familien traten am 22. Januar ihren Rückflug an und La Benevolencija wird sich in Sarajevo um ihre Nachbetreuung kümmern.

Wir sind alle sehr glücklich, daß diese drei lebenswichtigen Operationen so erfolgreich durchgeführt werden konnten.